

Stadtplanungsamt

Tübingen, den 22.12.1970

B e g r ü n d u n g

zur

Bebauungsplan-Änderung "S a n d"

Anlaß zur vorliegenden Bebauungsplan-Änderung ist der dringende Bedarf weiterer Stellplätze und Garagen innerhalb des Wohngebietes.

Da es sich hierbei um eine Wohnsiedlung mit vorwiegend Doppel- und Reihenhäusern handelt, die mit wenigen Ausnahmen bereits in der 1. Hälfte der 50er Jahre - also in einer Zeit, da nicht mit der heutigen Motorisierung gerechnet werden konnte - erstellt wurden, müssen sowohl Vorgartenflächen als auch rückwärtige Grundstücksteile für die Unterbringung der Autos herangezogen werden. Unter Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse und der Bebauung müssen dabei bezüglich des Stauraumes vor den Garagen sowie der Zufahrten zu den rückwärtigen Garagen und Stellplätzen Zugeständnisse von seiten der Planung und der Benutzer gemacht werden. Eine weitere Voraussetzung ist in Teilbereichen die nachträgliche Gestattung eines Überfahrtsrechtes anstelle bisheriger Übergangsrechte.

Bei der vorliegenden Bebauungsplan-Änderung wurden außerdem für das Wohngebiet Art und Maß der baulichen Nutzung im Sinne von § 30 Bundesbaugesetz und unter Anwendung der Baunutzungsverordnung nachträglich mit festgesetzt.

Als ergänzende Folgeeinrichtungen wurde für die Kinder der Wohnsiedlung in der nordöstlich gelegenen Waldecke, in Fortsetzung des Sandwegs, ein "Bolzplatz" und für öffentliche Parkbedürfnisse im nördlichen Bereich des FW. 32/3 ein Parkplatz ausgewiesen.

  
Stadtoberbaurat